

## Süd-West-Strom umwirbt Stadtwerke in Schleswig-Holstein

Carsten Döhler berichtet aus  
**Brunsbüttel**

Anteile am Kraftwerksprojekt der Firma Süd-West-Strom sollen sie kaufen und damit den Bau des geplanten Kohlekraftwerkes in Brunsbüttel finanzieren. Zielgruppe und Wunschkunden sind die Stadtwerke von Städten und Gemeinden, die ihre Bürger abseits von Vattenfall, EON, RWE und Co mit Energie versorgen. Bisher weist die Gesellschafterliste der Firma rund 50 Betriebe und Stadtwerke als Anteilseigner aus.

Um auch im Norden Stadtwerke zu gewinnen, die ihre Planungen finanzieren, startet Süd-West-Strom eine Werbeveranstaltung in Brunsbüttel. Am Freitag, dem 15. Februar, wird die derzeitige Geschäftsführerin des Kraftwerksprojektes, Bettina Morlok, ihre eingeladenen Gäste umgarnen und für deren Beteiligung an dem geplanten Bau eines 1.600 Megawatt-Kohlekraftwerkes in Brunsbüttel werben. Die Stadtwerke Elmshorn hätte sie gern in dieser Region und die Stadtwerke Schleswig als norddeutschen Betrieb als Mitgesellschafter und Geldgeber. Frau Bettina Morlok als Vorzeigedame der Süd-West-Strom ist kein unbeschriebenes Blatt, gegen die ehemalige

Geschäftsführerin der Firma FlowWaste ermittelte die Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen des Verdachts auf Vorteilsgewährung.

Der Kraftwerksbau in Brunsbüttel ist bereits im Vorfeld heftig umstritten und stößt in der Region auf breite Ablehnung in der Bevölkerung und bei Verbänden, die Umwelt- und Klimaschutz nicht nur als Modewort sehen, sondern ihn ernst nehmen.

Vielleicht ist dies auch der Grund, warum beispielsweise die Stadtwerke Wilster, die als potentieller Kunde ganz dicht dabei wären, nicht vertreten sind. „Mir ist keine Einladung dazu bekannt und ich werde auch nicht dabeisein“, sagt Werkleiter Ludger Schneider auf Nachfrage. „Bekanntlich soll man niemals ‚nie‘ sagen und schließlich sind wir grundsätzlich immer auf der Suche nach einer zuverlässigen Quelle, unsere Kunden mit günstigem Strom zu versorgen. Aber von Süd-West-Strom sind wir meines Wissens nicht angesprochen worden.“ Und er sollte es wissen. Oder rechnet Frau Morlok hier in der betroffenen Gegend nicht gerade mit Begeisterung für ihren Werbefeldzug?

Wahrscheinlich sind die Stadt-

werke Wilster für die Investitionspläne der Süd-West-Strom ohnehin eine Nummer zu klein. Die verkauft Kraftwerksanteile und mit schmutziger Kohle in Brunsbüttel klimaschädigend erzeugten Strom lieber in die Schweiz (ca. 20 %), damit die dortigen Stromanbieter ihren eigenen, sauber aus Wasserkraft erzeugten Strom viel teurer nach Deutschland verkaufen können. Reine Gewinnoptimierung also – leider zu Lasten der Umwelt und insbesondere der Region Unterelbe und ihrer Bewohner. Ein weiterer Partner der Süd-West-Strom ist der spanische Anlagenbauer Iberdrola aus Bilbao, mit dem eine gemeinsame Betreibergesellschaft gegründet werden soll. Sicherlich wird Frau Morlok diese Geschäftspolitik der Süd-West-Strom am Freitag in Brunsbüttel gut vertreten. Die Veranstaltung der Kraftwerksbetreiber findet nichtöffentlich hinter verschlossenen Türen statt.

Klimaschützer und Kraftwerksgegner wollen am Freitag, 15.2., ab 15.45 Uhr vor dem Elbeforum ihre Sichtweise deutlich machen und mit Aktionen auf Pläne der Süd-West-Strom und ihre Folgen für Klima und Umwelt hinweisen.